

Zermürbt von Ämtern

MICHELSTADT Die sieben Jahre alte Anna besucht die kleine Grundschule in ihrem Heimatort im Odenwald. Selbstverständlich ist das nicht – ihre Mutter musste um den Platz für das behinderte Kind mit den Behörden kämpfen.

Von Hans Dieter Erlenbach

Silke Hable ist Mutter einer siebenjährigen Tochter. Seit Beginn des Schuljahres drückt Hable wieder die Schulbank. Nicht freiwillig, sondern wegen eines Versagens des Staatlichen Schulamtes im Odenwaldkreis. Denn Tochter Anna ist körperlich behindert und wurde, so beklagen Silke Hable und ihr Mann Udo, von Gutachterinnen des Staatlichen Schulamtes kurzerhand auch als geistig behindert eingestuft. Damit wäre für sie eine normale Schullaufbahn nicht mehr möglich. Zudem hat die Tochter bisher keine Schulbegleiterin, die ihr aber gesetzlich zusteht. Deshalb geht die Mutter jeden Tag mit in die Schule.

Außer Familie Hable gibt es nach Angaben von Dorothea Terpitz, der Vorsitzenden des Vereins „Gemeinsam leben in Hessen“, noch rund ein Dutzend weiterer Familien im Odenwaldkreis mit behinderten Kindern, die ähnliche Erfahrungen mit der Schulbehörde gemacht haben. Aus Angst vor Nachteilen für ihre Kinder würden sie jedoch nicht an die Öffentlichkeit gehen.

Anna Hable war eine Frühgeburt. Sie kam in der 26. Schwangerschaftswoche zur Welt und leidet deshalb an Infantiler Zerebralparese. Es handelt sich dabei um Bewegungsstörungen, deren Ursache eine frühkindliche Hirnschädigung ist, wodurch Nervensystem und Muskulatur geschädigt sind. Laut Statistik leidet etwa jedes 500. Neugeborene an dieser Krankheit in unterschiedlicher Ausprägung. Besonders häufig sind extreme Frühgeburten betroffen. Wegen ihrer Krankheit sitzt die siebenjährige Anna

im Rollstuhl. Die Entwicklung des Kindes ist etwas verzögert. Solche Kinder, wie Dorothea Terpitz sagt, können aber durchaus einen guten Hauptschulabschluss schaffen und einen normalen Beruf ergreifen. Manchmal müssen sie eine Klasse wiederholen, als schwer geistig behindert dürften sie aber nicht eingestuft werden.

Doch genau das ist bei Anna Hable passiert. Das Mädchen hat zunächst an seinem Wohnort Weiten-Gesäß einen evangelischen Kindergarten besucht. Die Stadtverwaltung von Michelstadt hat für eine Treppensteighilfe für den kleinen Rollstuhl gesorgt, denn der Kindergarten liegt in einem alten Gebäude, das sowohl außen als auch innen Treppen hat. Ihre Tochter sei im Kindergarten voll integriert gewesen, habe mit den Kindern gespielt und Freunde gefunden. Deshalb war für die Mutter klar, dass ihre Tochter auch die im gleichen Gebäude befindliche kleine Schule, deren Träger ebenfalls die evangelische Kirche ist, besucht. Denn sie sollte nicht aus ihrer gewohnten Umgebung gerissen werden.

Dann kamen Mitarbeiterinnen des Staatlichen Schulamtes, die Anna begutachteten und einen sogenannten SON-R-Test durchführten. Einmal etwa 40 Minuten, danach noch mal 20 Minuten, so schildern es die Eltern. Und schon war die Tochter als geistig stark behindert eingruppiert, obwohl vorher ein Gutachter sie schon als nur körperbehindert eingestuft hatte.

Ihr Intelligenzquotient wurde mit 54 angegeben. Diese Einstufung bedeutet, dass Anna in eine besondere Schule für



Erprobt im Umgang mit Behörden: Anna Hable mit ihrer Mutter Silke

Foto Marcus Kaufhold

Lernbehinderte eingeschult worden wäre und den üblichen Schulstoff für Grundschulkindern nicht erlernt hätte. „Solche Kinder sind ohne Schulabschluss und kommen dann meist in Werkstätten für Behinderte“, weiß Terpitz. Dass Anna viermal pro Woche noch eine Therapie besucht, um mögliche Lernnachteile aufzuholen, wurde offenbar gar nicht berücksichtigt.

Familie Hable hat sich einen Rechtsanwalt genommen und Hilfe beim Verein „Gemeinsam leben in Hessen“ gesucht. Immerhin darf die Tochter nun, nachdem Terpitz auch das Kultusministerium eingeschaltet hatte, die kleine Grundschule in Weiten-Gesäß besuchen. Wenn auch mit Problemen. Denn mit dem Übergang vom Kindergarten in die Schule war plötzlich die Stadt nicht mehr für das Kind zuständig, sondern das Staatliche

Schulamt. Also hat die Stadt den gelesenen Treppensteiger zurückgegeben, ohne die Eltern vorher zu informieren.

Die Eltern haben sich umgehend an die beim Jugendamt des Odenwaldkreises angesiedelte Eingliederungshilfe gewandt, von dort wurde der Antrag an die zuständige Krankenkasse weitergeleitet, die sich laut Familie Hable bei Hilfsmitteln für die Tochter aber deutlich zurückhaltend zeigt. Die Kasse hat inzwischen geantwortet, sie sei für den Treppensteiger nicht zuständig, die Anfrage sei an die evangelische Kirche in Hessen und Nassau als Schulträgerin weitergeleitet worden. Nun tragen Silke Hable und ihr Mann ihre kleine Tochter weiterhin jeden Tag sieben Stufen vor und 18 Stufen in der Schule nach oben und schleppen danach den Rollstuhl die Treppen hoch. Nach Schulende dann der umgekehrte Weg.

Die gesetzlich vorgesehene Schulbegleitung hat das Jugendamt nun endlich bereitgestellt. Ein schriftlicher Bescheid sei zwar schon Anfang September angekündigt worden, aber am 23. September erst angekommen. „Ohne Anwalt geht nichts mehr“, sagt Hable. „Der dauernde Kampf zermürbt, ermüdet und macht irgendwann auch mutlos“, hat sie in einem sozialen Netzwerk geschrieben. Sie wirft den Ämtern vor, die betroffenen Eltern abzubügeln und Entscheidungen zu verzögern, um Kosten und Aufwand zu sparen.

Familie Hable hat gute Gründe, warum sie sich gegen eine behindertengerecht ausgestattete Schule entschieden hat. Die nächste Schule sei 15 Autominuten entfernt. Ihre Tochter wäre das einzige Kind aus dem Ort gewesen, das dort hingeht. Seine so wichtigen sozialen

Kontakte aus dem Kindergarten wären verloren gegangen. Zudem habe man in der angepeilten Schule erfahren, dass das Kind dort nicht willkommen sei. „Man hat versucht, uns hinters Licht zu führen und für dumm zu verkaufen.“ Hable spricht von einem „permanenten Kampf von Gleichgültigkeit und Kaltschnäuzigkeit bis hin zu Arroganz der Ämter. Das ist aktive Diskriminierung.“

Wer die kleine Anna trifft, erlebt ein aufgewecktes, fröhliches Kind, das gerne lacht, erzählt und auf Fragen antwortet. Anna lasse sich gerne vorlesen, berichtet die Mutter. Besonders das Buch vom „Rabe Socke“. Ganze Absätze aus diesem Buch könne Anna inzwischen auswendig aufsagen. Ihre Klassenlehrerin lobe das Mädchen, das auch vor der Klasse vortragen könne und im Unterricht gut mitmache. Dank des bisherigen Kampfes und der Hartnäckigkeit der Eltern darf das Kind an der kleinen Schule in Weiten-Gesäß bleiben.

Das Staatliche Schulamt für den Odenwaldkreis und den Kreis Bergstraße will die Vorwürfe nicht auf sich sitzen lassen. Das Jugendamt des Odenwaldkreises wollte sich mit Hinweis auf den Datenschutz zu den Vorwürfen nicht äußern.

Die Leiterin des Staatlichen Schulamtes in Heppenheim, Susann Hertz, erklärte auf Anfrage: „Vorab möchte ich betonen, dass wir als Staatliches Schulamt stets das Wohl der Kinder und Jugendlichen im Fokus haben. Inklusion wird von uns äußerst ernst genommen, wir bearbeiten jeden Einzelfall immer sehr genau. Die sehr individuellen Antragsverfahren werden durch das Staatliche Schulamt stets sorgfältig und erlassenskonform geprüft.“

Bei Anna Hable sei mit Feststellungsbescheid vom 2. September ein Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung festgestellt worden. Sie besuche seit Schuljahresbeginn auf Wunsch der Eltern die evangelische Grundschule Weiten-Gesäß. Eine inklusive Beschulung an der zuständigen Grundschule sei ebenso möglich gewesen. Der Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung sei kein eigenständiger Bildungsgang, sodass Anna nun nach dem Bildungsgang der Grundschule unterrichtet werde.

„Die Aussage von Frau Dr. Terpitz und die genannte Anzahl der Fälle kann ich in keiner Weise nachvollziehen. Uns liegen diese Eingaben oder Beschwerden nicht vor“, schreibt Hertz.

Du hast viele Spuren der Liebe und Fürsorge hinterlassen und die Erinnerung an all das Schöne mit Dir, wird stets in uns lebendig sein.

Peter Brett

* 13.02.1946 † 28.09.2022

In großer Liebe

Christina Brett
Andreas Brett-Scheurich mit
Alexandra und Moritz
Petra und Helmut Fahr

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Ich bin nicht tot. Ich tauschte nur die Räume
Michielangelo

Wir trauern um Ellen Ernst

die beste Schwester und Freundin.

Gerd Müller
Brigitte Wimmer
Tenny Jochen Friedrich

im Namen aller Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier findet am 19. Oktober 2022 um 14.30 in der Trauerhalle in Hattersheim-Okrfittel statt.

Wir bitten darum, von Blumen abzusehen und stattdessen eine gemeinnützige Spende vorzunehmen.



Einschlafen dürfen, wenn man müde ist.
Eine Last fallen lassen können,
die man lange getragen hat.
das ist eine trostliche, eine wunderbare Sache.
Hermann Hesse

Wir trauern um unseren Bruder, Schwager,
Onkel und Großonkel

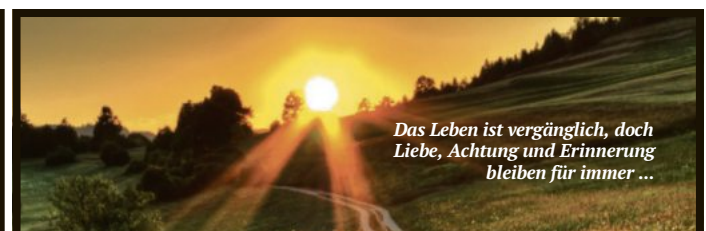
Walter Hombach

* 12.06.1946
† 23.09.2022

Hanne und Lothar Moschner
Jutta Hombach und Michael Wiedicke
Andrea und Thorsten Behnke mit Hanna
Ralph Moschner

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 17. Oktober 2022 um 14 Uhr auf dem Friedhof in Weiskirchen (Rodgau) statt.

Bestattungshaus Heckel, Alter Weg 1, 63110 Rodgau-Jügesheim



Das Leben ist vergänglich, doch Liebe, Achtung und Erinnerung bleiben für immer ...

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb meine geliebte Ehefrau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Doris Reul

geb. Buch
*21.12.1936 †01.10.2022

In Liebe und Dankbarkeit:
Horst Reul
Dr. Armin Reul mit Familie
Volker Reul mit Familie
im Namen aller Angehörigen
und Freunde

65779 Eschborn, Hauptstraße 390, im Oktober 2022

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung ist am Donnerstag, dem 13. Oktober 2022, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Eschborn-Niederhöchstadt.

... die Liebe hört nimmer auf
I. Kor. 13, V. 4-8

In Liebe und Dankbarkeit verabschieden wir uns von

Annemarie Krieger

geb. Schnell
* 28.10.1938 † 8.10.2022



Bettina Kitz, geb. Krieger
mit Anna und Theresa
Dorothee Krieger und Sven Jung
mit Jonna
Anja Hirsch, geb. Krieger und Patrick Hirsch
mit Siri und Niklas

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Dienstag, dem 18.10.2022 um 13 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Bad Dürkheim, Friedhofstr. 9 statt.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen bitten wir um eine Spende an die Kinderorthilfe, IBAN DE92 3506 0190 0000 4545 40, Vermerk: „Annemarie Krieger“.

Danksagung

Ein großartiger Mensch ist von uns gegangen. Wer ihn gekannt hat, war stolz auf seine Freundschaft.

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von meinem Vater, unserem Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Fischer

* 17.04.1936 † 16.09.2022

Im Namen aller Angehörigen möchte ich unseren tiefempfundenen Dank all jenen aussprechen, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten oder in anderer Weise ihre Anteilnahme zum Ausdruck brachten.

Birgit Hoock, geb. Fischer

RMM | RheinMain.Media
DIE KRAFT DER REGION.

Das Online-Trauerportal

trauer-rheinmain.de

Auskünfte und Beratung: Telefon (069) 75 01-46 41 (montags-freitags, 8-18 Uhr)
Fax (069) 75 01-46 40 | traueranzeigen@rmm.de

Bestattungskalender

Am Mittwoch, dem 12.10.2022
(Angaben ohne Gewähr)

Sulzbach (Taunus), Im Brühl

10.30 Trauerfeier und Beisetzung

Blum, Martha Margot,
geb. Becker, 91 J.

Frankfurt am Main, Oberrad-Wald

11.15 Trauerfeier und Bestattung

Sadzik, Marion, 59 J.

Frankfurt am Main, Enkheim

12.00 Trauerfeier und Bestattung

Schwarz, Eberhard, 67 J.

12.45 Trauerfeier

Krük, Lieselotte,
geb. Heyderich, 89 J.

Frankfurt am Main, Hauptfriedhof

12.00 Trauerfeier und Bestattung

Drescher, Helmut Andreas, 83 J.

13.30 Trauerfeier und Bestattung

Kahn, Reinhard, 81 J.

Frankfurt am Main, Preungesheim

12.45 Trauerfeier und Bestattung

Heil, Astrid, 67 J.

Hochheim am Main, Alter Friedhof

13.00 Erdbestattung

Lehwald, Helene,
geb. Mohrhardt, 94 J.

In Stunden der Trauer sind wir für Sie da!

seit 1936

PIETÄT SCHÜLER

Bestattungshaus Andreas Schüler GmbH

In der Römerstadt 10 • 60439 Frankfurt

Heerstraße 28 • 60488 Frankfurt

Telefon: (069) 57 22 22 (Tag und Nacht)

www.pietat-schueler.de

Eine Familienanzeige informiert viele